

Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG www.hermle.de



2015



Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Gosheim

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015

Zusammengefasster Lagebericht der AG und des Konzerns

Der vorliegende Bericht ist ein zusammengefasster Lagebericht für die Hermle AG und den Konzern. Er wurde nach den Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 20 erstellt. Der Konzernabschluss entsprach 2015 wie im Vorjahr den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Für den Jahresabschluss der Einzelgesellschaft Maschinenfabrik Berthold Hermle AG kamen die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) zur Anwendung. Angaben, die sich auf die Einzelgesellschaft beziehen, sind mit dem Zusatz „Hermle AG“ oder „Einzelgesellschaft“ versehen.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell und Absatzmärkte

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ist einer der weltweit führenden Anbieter hochwertiger Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren. Als Hersteller mit dem höchsten Qualitätsanspruch beliefern wir in- und ausländische Kunden aus Hightech-Branchen wie der Medizintechnik, optischen Industrie, Luftfahrt, Energietechnik, Automobilindustrie und dem Motorsport sowie deren Zulieferindustrien.

Unser modular aufgebautes Angebotsspektrum orientiert sich an den Anforderungen der verschiedenen Marktsegmente und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei spielen innovative Lösungen für Automatisierung, vernetzte Produktion und generative Fertigung eine zunehmend wichtige Rolle.

Organisationsstruktur

Der Hermle-Konzern setzt sich aus der Muttergesellschaft Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und ihren Tochtergesellschaften zusammen. Im Berichtsjahr hat sich die Organisationsstruktur nicht verändert. Innerhalb der Unternehmensgruppe ist die Hermle AG für den Großteil der Entwicklungs- und Produktionsaktivitäten, zentrale Service- und Logistikleistungen sowie kaufmännische und Verwaltungsfunktionen zuständig. Inländische Tochtergesellschaften sind die Hermle + Partner Vertriebs GmbH (HPV), die Entwicklungsgesellschaft Hermle Maschinenbau GmbH (HMG) und die auf kundenindividuelle Automatisierungslösungen spezialisierte Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH (HLS), die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird. Die Unternehmen mit Sitz in Deutschland bilden das Segment Inlandsgesellschaften.

Alle Gesellschaften und Betriebsstätten außerhalb Deutschlands gehören zum Segment Auslandsvertrieb. Sie übernehmen vor allem Vertriebs- und Serviceaktivitäten in verschiedenen Regionen. Eigenständige Hermle-Tochterunternehmen gibt es in Italien, den Niederlanden, Russland, der Schweiz und den USA. Hinzu kommen Betriebsstätten in Dänemark, Österreich, Polen und Tschechien.

Außerdem betreiben wir Repräsentanzen in wichtigen Absatzgebieten, beispielsweise in Bulgarien und China, die der Hermle AG zugeordnet sind.

Strategie und Unternehmenssteuerung

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG verfolgt eine auf profitables organisches Wachstum ausgerichtete Strategie. Ziel ist es, mit einer starken Eigenkapitalbasis und einem hoch motivierten, langfristig im Unternehmen beschäftigten sowie kompetenten Mitarbeiterteam am Standort Deutschland Werkzeugmaschinen der Spitzenklasse zu produzieren, weltweit einen hervorragenden Service zu bieten und dabei auskömmliche Erträge zu erwirtschaften. 2015 wurde diese Strategie erfolgreich weiterverfolgt.

Die Steuerung der Hermle-Unternehmensgruppe erfolgt zentral durch die Hermle AG. Als wesentliche Kennzahl dafür dient neben dem Auftragseingang das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das dem Betriebsergebnis entspricht. Verantwortlich für die Unternehmensleitung ist der Vorstand der Hermle AG, der aus drei Mitgliedern besteht. Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem Fixum und einem variablen Bestandteil zusammen, der von der Entwicklung des Jahresüberschusses der Einzelgesellschaft abhängt. Die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie relevante Angaben zu

den Unternehmensführungspraktiken werden in der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB beschrieben, die auf unserer Website www.hermle.de (Menüpunkt: Börse/Informationen für Aktionäre / Pflichtveröffentlichungen / Erklärung zur Unternehmensführung) dauerhaft zur Verfügung steht. Darin sind auch die gesetzlich geforderten Angaben zur Frauenquote nach §§ 76 und 111 AktG enthalten.

Das Grundkapital der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG teilt sich in 4 Millionen Stamm- und 1 Million stimmrechtslose Vorzugsaktien. An der Börse werden nur die Vorzugsaktien gehandelt. Damit bestehen keine Angabepflichten nach §§ 289 (4) und 315 (4) HGB.

Wirtschaftsbericht

Wenig dynamische Rahmenbedingungen

2015 blieb die globale Konjunktur insgesamt ohne Schwung. Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF), der seine Prognosen im Laufe des Jahres sukzessive nach unten korrigierte, wuchs die Weltwirtschaft um 3,1 % und damit etwas schwächer als im Vorjahr. Vor allem der niedrige Ölpreis, aber auch die zwar nach wie vor dynamische, jedoch unter den Erwartungen liegende Entwicklung in China führten dazu, dass sich das Plus in den Entwicklungs- und Schwellenländern auf 4,0 % abschwächte. Brasilien und Russland rutschten sogar in eine Rezession. In den Industrieländern erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) durchschnittlich um 1,9 %. Sowohl in den USA als auch in der Eurozone zeigte sich die Konjunktur robust, stützte sich aber vorwiegend auf den privaten Konsum und weniger auf Investitionen im industriellen Sektor. Im Euroraum nahm das BIP nach IWF-Angaben um 1,5 % zu. Deutschland wuchs hierzu laut dem Statistischen Bundesamt leicht überproportional um 1,7 %.

Branchenumfeld schwächer als erwartet

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau entwickelte sich 2015 ebenfalls weniger dynamisch als erwartet. Laut vorläufigen Zahlen des Fachverbands VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) stagnierte das Produktionsvolumen auf dem Vorjahresniveau, nachdem zunächst ein Plus von 2 % vorhergesagt worden war. Der Auftragseingang nahm um 1 % zu, und zwar gleichermaßen im In- und Ausland. Allerdings erhöhten sich bei den Auslandsbestellungen die Orders aus den Euro-Partnerländern stark, wogegen die Nachfrage in den anderen Staaten etwas zurückging.

Im deutschen Werkzeugmaschinenbau stieg der Auftragseingang 2015 dem Fachverband VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) zufolge um insgesamt 1 % und im Bereich spanende Maschinen um 3 %. Auch hier kamen die Wachstumsimpulse aus dem europäischen Ausland mit einem Orderplus von 16 %. Dem standen Einbußen in den übrigen Ländern gegenüber, woraus unter dem Strich ein um 2 % höherer Ordereingang aus dem Ausland resultierte. Bei den neuen Inlandsbestellungen gab es dagegen ein kleines Minus von 1 %. Die Werkzeugmaschinenproduktion erhöhte sich nach Schätzungen des VDW um 4 % und der Branchenumsatz legte um 3 % zu. Mit Abstand wichtigster Exportmarkt blieb China – auch wenn die Ausfuhren dorthin 2015 spürbar abnahmen – vor den USA und Italien, wo die deutschen Hersteller deutliche Zuwächse erzielten.

Generell waren im Werkzeugmaschinenbau neben extrem leistungsfähigen, hochgenauen Maschinen und Automatisierungslösungen erneut auch hochwertige, aber standardisierte und damit preisgünstige Einstiegsmodelle gefragt. Zu den bedeutendsten technologischen Trends zählten die effiziente Steuerung und Vernetzung von Produktionsprozessen (Industrie 4.0) sowie generative Fertigungsverfahren. Außerdem blieb die gesamte Branche weiterhin von intensivem Wettbewerb geprägt.

Hermle-Auftragseingang wächst um 8,5 % auf 360,7 Mio. Euro

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG hat ihren Marktanteil 2015 gut behauptet. Konzernweit gingen neue Bestellungen im Wert von 360,7 Mio. Euro ein, das waren 8,5 % mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der inländische Auftragseingang nahm um 11,2 % auf 155,8 Mio. Euro zu. Aus dem Ausland kamen mit 204,9 Mio. Euro 6,5 % mehr Orders herein als im Vorjahr. Dabei profitierten wir insbesondere im zweiten Halbjahr entgegen unseren Erwartungen erneut von einzelnen, umfangreichen Großprojekten. Der Auftragsbestand belief sich Ende 2015 auf 123,2 Mio. Euro und lag damit um 3,4 % über dem Niveau am Vorjahresstichtag.

Die Einzelgesellschaft Hermle AG steigerte ihren Auftragseingang ebenfalls um 8,5 % auf 329,2 Mio. Euro. Die neuen Bestellungen aus dem Inland legten wie im Konzern um 11,2 % auf 155,8 Mio. Euro zu. Im Ausland erzielte die Hermle AG ein Orderplus von 6,1 % auf 173,4 Mio. Euro. Per 31. Dezember 2015 lag der Auftragsbestand mit 108,5 Mio. Euro etwa auf Vorjahreshöhe (Vj. 108,4 Mio. Euro).

Auftragseingang Hermle-Konzern

in Mio. Euro	2011	2012	2013	2014	2015
Inland	155,2	133,0	131,6	140,1	155,8
Ausland	164,4	173,1	220,7	192,4	204,9
Gesamt	319,6	306,1	352,3	332,5	360,7

Umsatzsteigerung um 2,8 % auf 356,6 Mio. Euro

Der Hermle-Konzernumsatz erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,8 % auf 356,6 Mio. Euro. In allen Kundensegmenten verzeichneten wir sowohl im Neumaschinen- als auch im Servicegeschäft eine gute Nachfrage. Auch die Produktneuheiten leisteten erste erfreuliche Umsatzbeiträge.

Regional betrachtet kamen die Wachstumsimpulse vor allem aus dem Ausland: Dort legte das Geschäftsvolumen um 4,8 % auf 208,7 Mio. Euro zu. Der Inlandsumsatz stieg leicht um 0,1 % auf 147,9 Mio. Euro. Damit nahm die Exportquote von 57,4 % auf 58,5 % zu.

Die Hermle AG vergrößerte ihr Geschäftsvolumen um 2,6 % auf 329,2 Mio. Euro. Auch hier erhöhte sich der Umsatz im Ausland mit plus 4,8 % auf 181,3 Mio. Euro kräftiger als im Inland mit plus 0,1 % auf 147,9 Mio. Euro.

Umsatz im Hermle-Konzern

In Mio. Euro	2011	2012	2013	2014	2015
Inland	136,1	133,9	121,3	147,7	147,9
Ausland	133,2	168,8	184,6	199,1	208,7
Gesamt	269,3	302,7	305,9	346,8	356,6

Entwicklung in den Segmenten

Im Segment Inlandsgesellschaften nahm das Geschäftsvolumen im Berichtsjahr um 9,7 % auf 237,3 Mio. Euro zu. Neben der Hermle AG zählen dazu die Vertriebsgesellschaft HPV, die auf Automatisierungslösungen spezialisierte HLS und die Entwicklungsgesellschaft HMG, die sich ebenfalls positiv entwickelten.

Der Umsatz des Segments Auslandsvertrieb verringerte sich dagegen um 8,6 % auf 119,3 Mio. Euro. Dabei konnte der hohe Zuwachs bei unserer italienischen Tochtergesellschaft, deren konjunkturelles Umfeld sich wieder normalisiert hat, die

Einbußen der anderen Auslandsvertriebsunternehmen nicht vollständig kompensieren. Ein Minus verzeichnete vor allem die für das Exportgeschäft nach Russland zuständige Hermle WWE, die unter Ausfuhrhemmnissen sowie der Krise der russischen Wirtschaft litt. Bei der US-amerikanischen Hermle Machine Co. resultierte der Rückgang ausschließlich aus dem starken Projektgeschäft im Vorjahr, das in der Berichtsperiode nicht wiederholt werden konnte. Unsere niederländische Tochtergesellschaft traf in ihren wichtigen Absatzbranchen insgesamt auf eine sehr gedämpfte Nachfrage. Die Hermle (Schweiz) AG verbuchte auf Eurobasis nur einen leichten Umsatzrückgang, obwohl die Investitionsbereitschaft in der Schweiz wegen des starken Franken deutlich gesunken ist.

2015 zog die in der Schweiz ansässige Hermle WWE in bisher fremdvermietete, freigeordnete Räume der Hermle (Schweiz) AG, sodass wir hier künftig Synergien nutzen können.

Betriebsergebnis mit 80,4 Mio. Euro etwas über Vorjahresniveau

Unsere Ertragslage hat sich dank der leichten Umsatzsteigerung, der guten Kapazitätsauslastung und der hohen Effizienz unserer Prozesse 2015 moderat verbessert, obwohl sie zu Jahresbeginn von einmaligen Währungseffekten aus der sprunghaften Aufwertung des Schweizer Franken belastet war.

Die Gesamtleistung des Konzerns nahm im Berichtsjahr um 4,1 % auf 362,4 Mio. Euro zu. Ursächlich für den zum Umsatz leicht überproportionalen Zuwachs war ein stichtagsbedingt erhöhter Bestandsaufbau. Dieser führte zusammen mit vermehrten aktivierten Eigenleistungen auch dazu, dass sich die Materialaufwandsquote gemessen an der Gesamtleistung von 45,8 % auf 46,3 % geringfügig vergrößerte. Die Personalaufwandsquote legte aus demselben Grund ebenfalls leicht von 20,3 % auf 20,8 % zu. Bei den Abschreibungen resultierte der Zuwachs um 8,1 % auf 6,7 Mio. Euro aus den umfangreichen Baumaßnahmen am Standort Gosheim im Vorjahr. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen verbesserte sich trotz gestiegener Aufwendungen aus den negativen Effekten der Franken-Aufwertung moderat von -32,8 Mio. Euro auf -32,1 Mio. Euro.

Insgesamt erhöhte sich das Betriebsergebnis (EBIT) 2015 im Konzern um 1,7 % auf 80,4 Mio. Euro. Dabei nahm das EBIT im Segment Inlandsgesellschaften vor Konsolidierungseffekten um 1,3 % auf 74,0 Mio. Euro zu. Im Segment Auslandsvertrieb kletterte es vor allem wegen der guten Geschäftsentwicklung in Italien und positiver Wechselkurseffekte beim Ergebnis der US-Tochtergesellschaft um 10,4 % auf 6,8 Mio. Euro. Das Finanzergebnis belief sich auf 0,2 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro). Es enthielt den

der Hermle AG zuzurechnenden Ergebnisanteil der HLS und ein weiter rückläufiges Zinsergebnis, das mit der expansiven Geldpolitik und den inzwischen negativen Einlagezinsen der Banken bei der Europäischen Notenbank zusammenhängt. Dem standen wie im Vorjahr Aufwendungen für Anzahlungsbürgschaften, Zinsanteile aus Devisensicherungsgeschäften sowie die Abzinsung langfristiger Rückstellungen gegenüber.

Unter dem Strich erhöhte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns um 1,5 % auf 80,6 Mio. Euro. Daraus errechnet sich mit 22,6 % eine ähnlich hohe Brutto-Umsatzmarge wie im Vorjahr (Vj. 22,8 %). Nach Abzug von Steuern belief sich der Konzernjahresüberschuss auf 59,2 Mio. Euro gegenüber 58,8 Mio. Euro 2014. Das Ergebnis je Stammaktie lag bei 11,83 Euro (Vj. 11,74 Euro) und je Vorzugsaktie bei 11,88 Euro (Vj. 11,79 Euro).

Das nach den Vorschriften des HGB ermittelte Betriebsergebnis der Einzelgesellschaft Hermle AG nahm um 2,3 % auf 72,6 Mio. Euro zu. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Einzelgesellschaft wurde mit 73,6 Mio. Euro (Vj. 73,4 Mio. Euro) und der Jahresüberschuss mit 54,5 Mio. Euro (Vj. 54,2 Mio. Euro) ausgewiesen.

Betriebsergebnis und Jahresüberschuss im Hermle-Konzern

in Mio. Euro	2011	2012	2013	2014	2015
Betriebsergebnis	55,5	63,6	62,2	79,0	80,4
Jahresüberschuss	41,0	46,0	45,5	58,8	59,2

Finanzmanagement und Finanzlage: Operativer Cashflow leicht erhöht

Die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und des Konzerns lauteten auch 2015 weitgehende Innenfinanzierung und Absicherung der Liquidität. Wir legen unsere verfügbaren Mittel ausschließlich risikoarm und kurzfristig an. Sowohl das laufende Geschäft als auch die Investitionsvorhaben sollen in der Regel aus dem Cashflow finanziert werden. Damit sind wir in der Lage, relativ unabhängig von den Interessen Dritter und den unsicheren Kapitalmärkten schnell und flexibel auf Marktveränderungen zu reagieren. Nur in wenigen sinnvollen Ausnahmefällen nutzen wir Finanzierungsmaßnahmen wie beispielsweise Leasing.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verbesserte sich die Liquiditätssituation von Hermle weiter. Auf Basis des leicht erhöhten Konzernergebnisses nahm der operative Cashflow vor Veränderung des Working Capital von 64,4 Mio. Euro auf 65,4 Mio. Euro zu. Im

Working Capital waren wegen kräftig reduzierter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe Kapitel Vermögenslage) deutlich weniger Mittel gebunden als im Vorjahr, sodass der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit von 64,4 Mio. Euro auf 76,3 Mio. Euro anstieg.

Für Investitionstätigkeit wurden im Hermle Konzern im Berichtsjahr insgesamt 19,3 Mio. Euro (Vj. 22,6 Mio. Euro) verwendet. Hier machte sich neben den Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auch der Kauf von Termingeldanlagen und in geringerem Umfang von vergleichbaren, geldmarktnahen Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von mehr als drei Monaten bemerkbar, die nach IFRS als Wertpapiere des Umlaufvermögens zu verbuchen sind. Diese Anlagen sind ganz überwiegend im ersten Halbjahr 2016 fällig und stehen damit zur Finanzierung der Dividendenausschüttung zur Verfügung.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich 2015 auf 54,1 Mio. Euro (Vj. 40,1 Mio. Euro) und resultierte wie im Vorjahr ausschließlich aus der Auszahlung der Dividende. Unter Berücksichtigung von Wechselkursbedingten und anderen geringfügigen Veränderungen erhöhte sich der Bestand an liquiden Mitteln stichtagsbezogen von 96,7 Mio. Euro auf 101,1 Mio. Euro.

Liquiditätsentwicklung 2015 im Hermle-Konzern

Finanzielle Mittel zum 01.01.	96,7 Mio. Euro
Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit	+76,3 Mio. Euro
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-19,3 Mio. Euro
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-54,1 Mio. Euro
Sonstige Veränderungen	+1,5 Mio. Euro
Finanzielle Mittel zum 31.12.	101,1 Mio. Euro

Werte gerundet

Investitionen mit 7,1 Mio. Euro wieder auf Normalniveau

Im Berichtsjahr investierte Hermle konzernweit 7,1 Mio. Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Der hohe Vorjahresvergleichswert von 15,4 Mio. Euro stand im Zusammenhang mit dem neu errichteten Gebäude für die Großmaschinenmontage und Automatisierungstechnik am Standort Gosheim. 2015 bildete die Erweiterung unserer spanenden Fertigung durch mehrere vollautomatische Hermle-Bearbeitungszentren einen wesentlichen Investitionsschwerpunkt. Außerdem haben wir mit der Modernisierung der Verwaltungsgebäude begonnen, die eine

ergonomische Neugestaltung und Optimierung der Büroarbeitsplätze unserer Mitarbeiter beinhaltet.

Die Investitionen der Hermle AG beliefen sich 2015 auf 5,9 Mio. Euro (Vj. 13,3 Mio. Euro). Die Schwerpunkte deckten sich mit den Projekten im Konzern.

Cashflow und Investitionen im Hermle-Konzern*

In Mio. Euro	2011	2012	2013	2014	2015
Cashflow	47,8	53,2	51,2	64,4	65,4
Investitionen	16,8	4,3	7,8	15,4	7,1

*Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Vermögenslage: Eigenkapitalquote steigt auf 72,8 %

Die Konzernbilanz der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG verlängerte sich per 31. Dezember 2015 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 2,0 % auf 288,4 Mio. Euro. Unter den Aktiva blieben die langfristigen Vermögenswerte mit 52,7 Mio. Euro in Summe weitgehend stabil (Vj. 53,2 Mio. Euro). Dabei stagnierten im Anlagevermögen, das leicht auf 50,1 Mio. Euro (Vj. 50,3 Mio. Euro) zurückging, das Sachanlagevermögen, während sich die immateriellen Vermögenswerte geringfügig reduzierten. Größere Abweichungen gab es bei den kurzfristigen Vermögenswerten, die sich insgesamt um 2,7 % auf 235,7 Mio. Euro erhöhten: Die Vorräte nahmen um 10,5 % auf 55,7 Mio. Euro zu, da sich zum Jahreswechsel aufgrund der guten Auftragslage mehr Maschinen in der Montage befanden und zusätzlich einige bereits fertiggestellte Bearbeitungszentren erst im Januar ausgeliefert werden konnten. Der Bestand an Wertpapieren und sonstigen Anlagen vergrößerte sich wegen vermehrter Termingeldanlagen (siehe Kapitel Finanzmanagement und Finanzlage) von 12,1 Mio. Euro auf 26,0 Mio. Euro und die liquiden Mittel wuchsen um 4,5 % auf 101,1 Mio. Euro. Dagegen verringerten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deutlich auf einen sehr niedrigen Wert von 49,9 Mio. Euro, wobei das Vorjahresniveau mit 66,7 Mio. Euro aufgrund des starken Jahresendgeschäfts überdurchschnittlich hoch ausgefallen war. Darüber hinaus führte die EZB-Politik mit hoher Liquiditätsversorgung und Niedrigzinsen zu beschleunigten Zahlungseingängen.

Durch das gute Ergebnis erhöhte sich auf der Passivseite das Eigenkapital um 3,4 % auf 209,8 Mio. Euro. Daraus errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 72,8 % (Vj. 71,7 %). Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen von 1,4 Mio. Euro enthielten vor allem langfristige Rückstellungen und änderten sich nur unwesentlich (Vj. 1,6 Mio. Euro).

Auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen lagen mit 77,2 Mio. Euro in Summe nur leicht unter Vorjahr (78,3 Mio. Euro). Dabei standen den etwas reduzierten kurzfristigen Rückstellungen geringfügig mehr sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten aufgrund von nochmals höheren erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen gegenüber.

Die Bilanzsumme der Einzelgesellschaft belief sich am 31. Dezember 2015 auf 237,1 Mio. Euro (Vj. 240,0 Mio. Euro) und war zu 73,8 % (Vj. 72,7 %) durch Eigenmittel gedeckt.

Bilanzstruktur des Hermle-Konzerns

	2015 in Mio. Euro	2015 in %
AKTIVA		
Anlagevermögen inkl. sonstige langfristige Vermögensgegenstände und latente Steuern	52,7	18,3
Kurzfristige Vermögensgegenstände	235,7	81,7
Summe	288,4	100,0
PASSIVA		
Eigenkapital	209,8	72,8
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	1,4	0,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	77,2	26,8
Summe	288,4	100,0

Werte gerundet

Eigenkapitalquote Hermle-Konzern

in %	2011	2012	2013	2014	2015
Eigenkapitalquote	68,3	72,0	71,7	71,7	72,8

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage und Vergleich mit der Prognose

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG hat ihre Marktstellung 2015 in unverändert wettbewerbsintensivem Umfeld behauptet und sich insgesamt etwas besser als erwartet entwickelt. Der Auftragseingang, für den zu Jahresbeginn noch ein leichter Rückgang vorhergesagt worden war, erhöhte sich im Konzern um 8,5 % auf 360,7 Mio. Euro. Zurückzuführen war die Steigerung vor allem auf unerwartete, größere Einzelprojekte, die insbesondere im zweiten Halbjahr eingingen. Der höhere Auftragseingang bildete auch eine wesentliche Grundlage dafür, dass sich Umsatz und Ergebnis besser als angekündigt entwickelten. Der Konzernumsatz, der 2015 um 2,8 % auf 356,6 Mio. Euro

zunahm, profitierte zusätzlich davon, dass die Exporte nach Russland nicht ganz so drastisch zurückgingen wie befürchtet, da vor Jahresende doch noch einige seit langem in Prüfung befindliche Ausfuhrgenehmigungen für Maschinen russischer Kunden erteilt wurden. Durch die gute Umsatzentwicklung lag das Betriebsergebnis mit 80,4 Mio. Euro trotz der einmaligen Belastung aus der Aufwertung des Schweizer Franken etwas über dem Vorjahresniveau. Anfang 2015 hatten wir noch einen leichten Umsatz- und Ergebnisrückgang prognostiziert.

Die Finanz- und Vermögenslage wurde durch das positive Ergebnis wie erwartet erneut gefestigt. Sie stellt sich mit einem leicht verbesserten operativen Cashflow von 76,3 Mio. Euro und einer moderat gestiegenen Eigenkapitalquote von 72,8 % im Konzern unverändert sehr solide dar. Insgesamt beurteilt der Vorstand die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Hermle AG und des Konzerns auch zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung als sehr zufriedenstellend.

Weitere Leistungsindikatoren

Entwicklung: Neue Maschinen und Lösungen für Industrie 4.0

Im Geschäftsjahr 2015 arbeitete die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG weiterhin intensiv an der Entwicklung von neuen Maschinen und innovativem Zubehör. Im Mittelpunkt standen Bearbeitungszentren und Automatisierungskomponenten, die gezielt auf die unterschiedlichen Marktbedürfnisse abgestimmt sind. Auf unserer Hausausstellung im April 2015 präsentierten wir unter anderem das hochdynamische Bearbeitungszentrum C 52 U/MT für die konsequente 5-Achs-/5-Seiten-Bearbeitung sowie das neue Hermle Automation-Control-System (HACS) – eine Software zur Steuerung und Überwachung von automatisierten Hermle-Maschinen, die den Maschinenbediener besser unterstützt und zur Effizienzsteigerung der Anlagen beiträgt. Im weiteren Jahresverlauf lagen unsere Entwicklungsschwerpunkte auf der C 62, der zweiten Generation unserer größten Bearbeitungszentren, sowie auf der neuen C 250, der kleinen Version unserer Einstiegsmodelle in die 5-Achs-/5-Seiten-Bearbeitung. Unser Angebot an Industrie 4.0-Produkten wurde durch die Steuerungs- und Überwachungs-Software HIMS (Hermle Information-Monitoring-Software) für die vollautomatisierte Produktion sowie die innovative Werkzeugverwaltung HOTS (Hermle Operate-Tool-System) ergänzt. Im Bereich der generativen Fertigung arbeiteten wir an Spezialanwendungen für den Werkzeug- und Formenbau, bei denen durch den kombinierten Einsatz von Stahl und Kupfer hervorragende Wärmeabföhrungseigenschaften erreicht werden.

Beschaffung und Logistik: Integration der HLS

Nach dem Umzug unserer Automatisierungsgesellschaft HLS nach Gosheim wurde die Integration der Beschaffungs- und Logistik-Aktivitäten der HLS in die Organisation der Hermle AG 2015 abgeschlossen. Daneben haben wir unsere Lagerprozesse optimiert und dadurch die Kommissionierungszeiten verkürzt. Grundsätzlich arbeiten wir mit unseren Lieferanten langjährig und vertrauensvoll zusammen, sodass es bei der Belieferung mit wichtigen Teilen auch im Berichtsjahr zu keinen Versorgungsengpässen kam.

Produktion: Weitere Hermle-Bearbeitungszentren installiert

Unsere Produktionskapazitäten waren in der Berichtsperiode erneut voll ausgelastet. Zur Erweiterung und Modernisierung der strategisch wichtigen spanenden Fertigung wurden in diesem Bereich sechs neue, vollautomatisierte Hermle-Bearbeitungszentren installiert, die mit unseren innovativen HACS-, HIMS- und HOTS-Systemen gesteuert und überwacht werden. Damit stellen wir sicher, dass auch unsere eigene Produktion die anspruchsvollen Vorgaben für Hermle-Produkte hinsichtlich Präzision, Leistung, Flexibilität und Automatisierung erfüllt.

Service und Vertrieb: Kapazitäten ausgebaut

Hermle verfügt über eine im Branchenvergleich anerkannt hohe Servicequalität und -Reaktionsfähigkeit. Zur weiteren Optimierung unserer Aktivitäten in diesem Bereich haben wir unsere Servicekapazitäten vergangenes Jahr erneut ausgebaut.

Unsere Produktpalette präsentierten wir 2015 auf rund 50 nationalen und internationalen Fachmessen. Zu den wichtigsten Veranstaltungen zählten die Hermle-Hausausstellung im April und die Werkzeugmaschinen-Weltausstellung EMO, die im Oktober in Mailand stattfand. Um unsere Kunden zusätzlich über Innovationen und neue Technologien zu informieren, wurden außerdem zahlreiche Workshops am Firmensitz in Gosheim, in unserem Vorführzentrum in Kassel-Lohfelden, bei Hermle USA sowie in Großbritannien organisiert.

Nachhaltigkeit: Fokus auf Produkten und Produktion

Unseren Beitrag zu Nachhaltigkeit sehen wir primär in den Bereichen Energieeffizienz und Ressourcenschonung. Diese Themen haben bei Hermle eine lange Tradition, da sie sowohl unseren Kunden als auch uns Vorteile bieten. Als Partner der Initiative „bluecompetence“ des Fachverbands VDW sorgen wir für Nachhaltigkeit in den Fertigungsprozessen und bei den Produkten. Dazu setzen wir unter anderem auf virtuelle

Maschinenentwicklung und -optimierung, die energiearme Herstellung von Bauteilen, den Einsatz hochwertiger, langlebiger Komponenten und die Reduzierung von Transportenergie, indem wir an nur einem Standort unter Nutzung lokaler Bezugsquellen und mit sehr hohem Eigenanteil fertigen. Die Energieeffizienz unserer Maschinen stellen wir zum Beispiel durch Energierückspeichersysteme, bedarfsgerecht ausgelegte Antriebs- und Kühltechnik sowie ein verbrauchssenkendes System für den Stand-By-Modus sicher.

Auch bei Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen berücksichtigen wir grundsätzlich Nachhaltigkeitsgesichtspunkte und setzen teilweise neue Standards: beispielsweise mit einer äußerst energieeffizienten Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungsanlage für das im Vorjahr errichtete Produktionsgebäude in Gosheim. Zur Klimatisierung der neuen Montagehalle kommen mehrere nacheinander geschaltete Blockheizkraftwerke (BHKW) und eine Absorptionskälteanlage zum Einsatz, die aus der Abwärme der BHKW direkt nutzbare Kälte erzeugt. Das innovative System bietet sowohl ökologische als auch ökonomische Vorteile.

Mitarbeiter: Belegschaft wächst auf 977 Personen

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hermle-Konzern um 13 auf 977 Personen. Der Zuwachs resultierte im Wesentlichen aus Neueinstellungen im Service sowie durch die Übernahme von Auszubildenden mit erfolgreichem Abschluss. Die danach freigewordenen Ausbildungsplätze wurden neu besetzt. In der Folge vergrößerte sich die Belegschaft in den Bereichen Kunden- und Lieferantenbetreuung sowie F & E um sieben auf 537 Mitarbeiter. In der Produktion waren mit 376 Beschäftigten eine Person mehr und in der Verwaltung mit 64 Arbeitnehmern fünf mehr tätig als vor Jahresfrist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Mitarbeiter des Bereichs Normung 2015 aus der Entwicklung in die Verwaltung umgliedert wurden.

Von den 973 Mitarbeitern, die der Hermle-Konzern im Jahresdurchschnitt zählte (Vj. 933), waren 859 Personen bei den Inlandsgesellschaften (Vj. 819) und wie im Vorjahr 114 im Auslandsvertrieb tätig.

Die Hermle AG bietet ihren Beschäftigten attraktive, moderne Arbeitsplätze mit hoher Eigenverantwortung in leistungsorientierten Teams. Weitere Anreize schaffen wir durch ein umfangreiches Weiterbildungsangebot mit überwiegend fachspezifischen Themen. Damit soll auch ein Beitrag zur Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen geleistet werden. 2015 war unsere Belegschaft im Durchschnitt wie im Vorjahr 36 Jahre alt und seit 11,7 (Vj. 11,6) Jahren bei Hermle aktiv.

Großer Einsatz der Mitarbeiter

Unsere Arbeitnehmer sind dank ihrer großen Leistungsbereitschaft und fachlichen Kompetenz ein wesentlicher Faktor für den Unternehmenserfolg von Hermle. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter erhöhte sich 2015 erneut auf 371,0 T-Euro (Vj. 361,3 T-Euro). Die Gleitzeitkonten unserer Beschäftigten wurden 2015 weiter leicht aufgefüllt.

Gesamtleistung und Mitarbeiterzahl im Hermle-Konzern

	2011	2012	2013	2014	2015
Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)	891	927	912*	964*	977*
Gesamtleistung in Mio. Euro	276,5	303,7	306,9	348,2	362,4

* Ohne Mitarbeiter der HLS

Als Anerkennung für das große Engagement und die guten Ergebnisse soll die Belegschaft der Hermle AG wie in den Vorjahren am Unternehmenserfolg beteiligt werden. Dazu ist im Anschluss an die Dividendenausschüttung für jeden Mitarbeiter wieder eine Erfolgsprämie in Höhe von 70 % eines Monatsgehalts sowie eine feste Einmalzahlung geplant.

Hohe Ausbildungsquote von über 11 %

Die Einzelgesellschaft Hermle AG beschäftigte Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 852 Mitarbeiter gegenüber 833 Personen ein Jahr zuvor. Die darin enthaltene Anzahl an Auszubildenden ging stichtagsbedingt von 106 auf 96 zurück. Das entspricht weiterhin einer hohen Ausbildungsquote von 11,3 %.

Bei Hermle können junge Menschen zahlreiche klassische Ausbildungsgänge in modernen technischen und kaufmännischen Berufen absolvieren oder über ein Duales Studium einsteigen. Bereits in der Ausbildung lernen sie, ausgewählte Projekte eigenverantwortlich in Teams zu bearbeiten und übergreifend zu denken. Sie präsentierten ihr Unternehmen und die Chancen bei Hermle 2015 anlässlich von verschiedenen Ausbildungs- und Startermessen in der Region oder bei einem „Techday“ für Familienangehörige und den nächsten Azubi-Jahrgang.

Unser überdurchschnittliches Engagement für Nachwuchskräfte bietet jungen Menschen interessante Ausbildungsmöglichkeiten in der Region und dient zugleich der Zukunftssicherung unseres Unternehmens angesichts des bevorstehenden Fachkräftemangels. Zudem versuchen wir, den Frauenanteil im gesamten Unternehmen zu erhöhen – insbesondere in technischen Berufen, wo er derzeit bei rund 7 % liegt. Weit

mehr als 80 % aller Stellen bei Hermle sowie rund 90 % der Positionen auf den ersten beiden Managementebenen haben einen technischen Schwerpunkt und erfordern eine Ausbildung in gewerblichen Berufen oder sogenannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). Darum ist es unser Ziel, Frauen bei Neueinstellungen und der Besetzung von Ausbildungsplätzen im technischen Bereich bei entsprechender Eignung überproportional zu berücksichtigen.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2015 bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es keine Ereignisse mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Hermle AG und des Konzerns.

Risiko- und Chancenbericht

Risiko- und Chancenmanagement

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG trifft wie andere weltweit tätige, mittelständische Unternehmen bei ihrer Tätigkeit auf vielfältige Chancen und Risiken. Dabei können Chancen häufig nur genutzt werden, wenn man gewisse Risiken in Kauf nimmt. Das Management von Chancen und Risiken ist deshalb ein grundlegender Bestandteil unserer Unternehmensführung und von wesentlicher Bedeutung für die langfristig positive Entwicklung von Hermle. Unser Ziel ist es, Risiken nur dann einzugehen, wenn aus dem damit verbundenen Geschäft ein angemessener Beitrag zum Unternehmenswert erwartet werden kann.

Als Basis unseres Risiko- und Chancenmanagements dient das konzernweite Planungs- und Controllingsystem. Daraus erhalten wir frühzeitig Informationen über wichtige externe oder interne Veränderungen, aus denen Chancen oder Risiken für Hermle entstehen könnten. Die entsprechenden Erkenntnisse werden im Unternehmen regelmäßig und bereichsübergreifend erörtert. Im Rahmen dieser offenen Diskussion entwickeln wir geeignete Strategien zum Umgang mit den jeweiligen Chancen und Risiken.

Internes Kontrollsystem

Ergänzend zu unserem Risiko- und Chancenmanagement verfügen wir über ein Internes Kontrollsystem (IKS). Wesentliche Kernelemente des IKS sind ein grundsätzliches Vier-Augen-Prinzip sowie eine generelle Trennung von zentralen Funktionen in den für die Gesamtrisikosituation des Unternehmens wichtigen Bereichen und Geschäftsabläufen, die

durch Zugriffsbeschränkungen in den EDV-Systemen zusätzlich abgesichert wird. Hinzu kommt die monatliche Analyse von Auftragseingängen, Umsätzen sowie wesentlichen Aufwandspositionen und die Beobachtung der Entwicklung einzelner Kostenarten, um Abweichungen zeitnah festzustellen. Außerdem beinhalten Produkt- und Auftragskalkulation, Service, Lagerhaltung und Fertigung geeignete Kontrollmechanismen, um auffällige Veränderungen frühzeitig offenzulegen. Somit kann Hermle bei Bedarf schnell gegensteuern.

Darstellung der wesentlichen Risiken

Im Folgenden sind die für Hermle wichtigsten Risiken in der Reihenfolge ihrer Bedeutung beschrieben:

Markt- und Konjunkturrisiken – Die unsicheren gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit ihren vielfältigen politischen und ökonomischen Unwägbarkeiten stellen aus unserer Sicht weiterhin ein hohes Risiko dar. Eine Eintrübung des gesamtkonjunkturellen Umfelds kann die ohnehin schnellen und starken Zyklen in unserer Branche verschärfen. Neben der unverändert kritischen wirtschaftlichen Situation in einigen südeuropäischen Ländern und den wachsenden Differenzen innerhalb der EU beobachten wir auch die durch politische Spannungen, Sanktionen und die allgemein schwache Konjunktur geprägte Entwicklung in Russland aufmerksam. Hieraus könnten sowohl direkt als auch indirekt weitere Belastungen für Hermle entstehen. Für riskant halten wir außerdem die immer kurzfristigeren und in ihren ökonomischen Auswirkungen teilweise nicht ausreichend durchdachten politischen Entscheidungen, die ebenfalls destabilisierend wirken können. Konjunkturschwankungen im normalen Umfang kann Hermle durch flexible Strukturen und Prozesse innerhalb des Konzepts des atmenden Unternehmens sehr gut ausgleichen, insbesondere dank der weiter aufgefüllten Gleitzeitkonten unserer Mitarbeiter. Unsere hohe Liquidität und Eigenkapitalquote sowie die daraus resultierende weitgehende Unabhängigkeit tragen zusätzlich dazu bei, dass Hermle Nachfrageschwankungen in größerem Ausmaß unbeschadet überstehen kann.

Wettbewerbsrisiken – Auf den intensiven Preis- und Wettbewerbsdruck im Werkzeugmaschinenbau reagiert Hermle mit besonders hochwertigen Maschinen, individuellen Systemlösungen und einem sehr kompetenten und zuverlässigen Service, um die Kundenbindung zu stärken. Dank unserer sinnvoll strukturierten Produktpalette und des modularen Aufbaus unserer Maschinen können wir darüber hinaus maßgeschneiderte Lösungen anbieten und zugleich die Kostenstruktur solide halten.

Positive Impulse liefert außerdem die gezielte Differenzierung unseres Angebots hinsichtlich unterschiedlicher Marktanforderungen.

Konzentrationstendenzen auf der Abnehmerseite und entsprechenden Abhängigkeiten begegnen wir mit regionaler und branchenspezifischer Diversifizierung sowie der Erschließung neuer Kunden und Märkte. Die Gefahr insolvenzbedingter Zahlungsausfälle wird durch eine intensive Auftragsprüfung und ein umfassendes Forderungsmanagement verringert.

Durch die zunehmende Internationalisierung unserer Branche wächst das Risiko von Nachahmern. Dem beugt Hermle durch die Bündelung der F & E-Aktivitäten am Standort Gosheim, strenge Zugangsregelungen und eine hohe Eigenfertigungstiefe vor. Schutz bietet auch die grundsätzlich sehr große Komplexität der Maschinen.

Innovations- und Produktrisiken – Um Innovationsrisiken zu vermeiden, tauschen wir uns regelmäßig mit Kunden, Systemlieferanten und anderen Marktteilnehmern aus. Auf Basis der daraus gewonnenen Informationen werden Hermle-Maschinen konsequent an den Marktanforderungen ausgerichtet. Zur Untermauerung unserer technologischen Führungsrolle betreiben wir ferner intensive F & E-Aktivitäten. Produkthaftungsrisiken werden durch geeignete Vertragsgestaltungen und Versicherungen reduziert.

Produktionsrisiken – Die Produktionsanlagen von Hermle werden sorgfältig, vorbeugend und weitreichend gewartet sowie durch frühzeitige Investitionsmaßnahmen auf dem neuesten Stand der Technik gehalten, um Fertigungsausfälle zu verhindern. Effiziente Organisationsstrukturen sorgen zudem für einen reibungslosen Ablauf in der Produktion. Dank der großen fachlichen Kompetenz unserer Mitarbeiter ist das Auftreten von Bedienfehlern sehr unwahrscheinlich.

Qualitätsrisiken – Die hohe Qualität unserer Maschinen und Dienstleistungen ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor für Hermle. Abgesichert wird sie über ein systematisches Qualitätsmanagement, umfassende Prüfverfahren und Schulungen für unsere Beschäftigten.

Personelle Risiken – Unsere Mitarbeiter durchliefen ihre Ausbildung überwiegend im Unternehmen und erhalten regelmäßig Qualifizierungsmaßnahmen. Dadurch sind sie fachlich hoch kompetent. Zusätzlich wird die ohnehin große Motivation und Zuverlässigkeit der Belegschaft durch attraktive Arbeitsplätze, in der Regel langjährige Beschäftigungsverhältnisse und eigenverantwortliche Tätigkeiten gesteigert. Personelle Risiken halten wir daher für gering.

Beschaffungsrisiken – Zur Absicherung gegen Beschaffungsengpässe werden unsere Lieferanten sehr sorgfältig ausgewählt. Hermle arbeitet in fairen, meist langjährigen Partnerschaften mit ihnen zusammen. Soweit sinnvoll, beugen wir Versorgungsausfällen mit einer Second-Source-Strategie und einer rollierenden Bedarfsplanung vor. Die vergrößerten Risiken der Energieversorgung, die aus dem Ausstieg aus der Atomkraft und der Energiewende resultieren, begrenzen wir durch eigene Blockheizkraftwerk-Anlagen.

IT-Risiken – Risiken im IT-Bereich beugen wir durch modernste Technologien und redundante Systeme in wichtigen Bereichen vor. So verfügt Hermle über zwei gespiegelte Rechnerräume und einen zusätzlichen Raum zur Datensicherung in unterschiedlichen Gebäudeteilen sowie über konsequente Sicherheitsmechanismen für ein Höchstmaß an Datenschutz.

Finanzrisiken – Finanz- und Liquiditätsrisiken sind bei Hermle sehr unwahrscheinlich, da wir größere Investitionsprojekte und das laufende Geschäft weitgehend innenfinanzieren, sehr konservativ bilanzieren und über eine hohe Eigenkapitalquote verfügen. Währungsrisiken werden durch geeignete Sicherungsgeschäfte minimiert, die im Anhang unter Punkt 30 im Detail beschrieben sind.

Gesamtrisikosituation – Die derzeit erkennbaren Risiken für Hermle sind aus Sicht des Vorstands beherrschbar und stellen nach wie vor weder einzeln noch in Kombination eine Gefahr für den Bestand des Unternehmens dar.

Darstellung der Chancen

Bedeutende Chancen für Hermle resultieren aus dem Umfeld und den Stärken des Unternehmens. Sie sind nachfolgend in diese Kategorien unterteilt dargestellt:

Chancen aus dem Umfeld

Falls sich die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen besser entwickeln als erwartet, besteht für Hermle grundsätzlich die Chance eines ebenfalls über den Prognosen liegenden Geschäftsverlaufs. Durch unser Konzept des atmenden Unternehmens sowie flexible Kapazitätsreserven und Prozesse verfügen wir über eine hohe Lieferfähigkeit, sodass wir auf etwaige positive Konjunkturausschläge gut vorbereitet sind.

Ein konjunktureller Aufschwung würde zudem das Geschäft unserer Kunden beleben. Daraus ergeben sich wiederum bessere Absatzchancen für unsere Produkte, da unsere

Abnehmer dann in der Regel besonders leistungsfähige und zuverlässige Maschinen benötigen, wie sie Hermle herstellt.

Besonders große Wachstumschancen sehen wir weiterhin im Ausland. Aus diesem Grund bauen wir unsere Stellung in wichtigen Märkten kontinuierlich aus und prüfen laufend zusätzliche interessante Absatzregionen. Die zunehmende Reife verschiedener Auslandsmärkte, auf denen Hermle bereits präsent ist, eröffnet uns die Möglichkeit, dort künftig höherwertige Bearbeitungszentren abzusetzen.

Chancen aus den Stärken des Unternehmens

Die hohe Kompetenz und Leistungsbereitschaft der Hermle-Belegschaft verstärken unsere bereits bei den externen Chancen genannten Erfolgsfaktoren Flexibilität und Qualität und festigen damit unsere gute Marktstellung. Das Engagement, die Erfahrung und das Know-how unserer Mitarbeiter tragen außerdem dazu bei, dass wir Nachfrage- und Auslastungsschwankungen besser bewältigen und die Kundenbindung durch überzeugenden Service festigen können.

Der in der Vergangenheit erarbeitete gute Ruf als zuverlässiger sowie qualitäts- und serviceorientierter Partner, der auf Kontinuität setzt, ermöglicht es uns generell, in bestehenden und neuen Marktsegmenten zusätzliche Kunden zu gewinnen. Zugleich steigern die hohe Zuverlässigkeit unserer Maschinen sowie unser sehr aktuelles und bedarfsorientiertes Produktportfolio mit laufenden Innovationen die Chance auf zusätzliche Einsatzmöglichkeiten unserer Maschinen bei bestehenden Kunden sowie auf neue Abnehmer. Außerdem verbessert unser um hochwertige, standardisierte und dadurch preiswerte 3- und 5-Achs-Modelle erweitertes Maschinenangebot unsere Aussichten, neue Regionen zu erschließen.

Dank unserer guten Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung sind wir ferner finanziell unabhängig und in der Lage, schnell auf Konjunkturschwankungen zu reagieren sowie konjunkturelle Durststrecken länger zu überstehen.

Prognosebericht

Weltkonjunktur 2016 mit leichter Steigerung

Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds wird die Weltwirtschaft 2016 um rund 3,4 % und damit etwas stärker als 2015 wachsen. Sowohl in den Industrie- als auch in den Entwicklungs- und Schwellenländern soll sich die Konjunktur insgesamt leicht beschleunigen. Bei den Industrienationen rechnet der IWF mit einem stabilen

Wachstumstempo in den USA und einer leichten Belebung in der Eurozone und Japan. Unter den Entwicklungs- und Schwellenstaaten wird mehr Schwung für die Wirtschaft Indiens und der ASEAN-Region erwartet, während in China von einer weiteren Verlangsamung auszugehen ist. In Russland wird nochmals mit einem geringfügigen und in Brasilien erneut mit einem deutlichen BIP-Rückgang gerechnet.

Für Deutschland prognostiziert der Sachverständigenrat 2016 ein Plus von 1,6 %. Nach wie vor warnen die Wirtschaftsforscher aber vor politischen und ökonomischen Risiken.

Stabiles Branchenumfeld

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau wird sein Produktionsniveau nach Ansicht des Fachverbands VDMA 2016 stabil halten, obwohl die Entwicklung durch das unsichere Umfeld und viele negative Einflüsse beeinträchtigt wird. So belebt der anhaltend niedrige Ölpreis zwar die Nachfrage in den Verbraucherländern, bremst aber die Konjunktur in den Förderstaaten. Ähnlich gespalten ist die Wirkung des gesunkenen Euro-Werts gegenüber dem Dollar oder Schweizer Franken, der einerseits die Exportwirtschaft der Eurozone stützt, andererseits der Investitionsneigung amerikanischer oder Schweizer Unternehmen schadet. Schließlich verunsichern laut VDMA die zahlreichen geopolitischen Unruhen viele Investoren. Der Branchenverband VDW ist etwas zuversichtlicher und prognostiziert, dass sich sowohl der Auftragseingang als auch die Produktion der deutschen Werkzeugmaschinenbauer 2016 jeweils um rund 3 % erhöhen werden.

Hermle erwartet 2016 zufriedenstellenden Geschäftsverlauf

Trotz der wachsenden konjunkturellen Unsicherheiten hat das Geschäftsjahr 2016 für Hermle solide begonnen. Auf Basis des guten Auftragsbestands und der Ergänzung des Produktprogramms um die neue Maschinenbaureihe C 250 sowie unter der Prämisse, dass sich unsere Branche gemäß den Einschätzungen der Fachverbände entwickelt, rechnen wir im Gesamtjahr konzernweit mit einem Umsatzplus im mittleren einstelligen Prozentbereich. Damit sehen wir auch gute Chancen, dass beim Betriebsergebnis wieder etwa das Vorjahresniveau erreicht wird, obwohl der Preisdruck wegen der verhaltenen Konjunktur eher zunehmen dürfte und Tariflohnsteigerungen anstehen. Der Bestelleingang wird wegen der insgesamt gedämpften Wachstumsdynamik und Investitionsneigung sowie des unverändert intensiven Wettbewerbs aus heutiger Sicht etwas abnehmen, sodass wir unseren hohen Auftragsbestand voraussichtlich leicht abbauen werden.

Finanz- und Vermögenslage bleibt solide

Die Finanz- und Vermögenslage von Hermle wird 2016 durch das erneut gute Ergebnis voraussichtlich weiter untermauert. Auch in Zukunft sollten wir damit in der Lage sein, Investitionsprojekte und das operative Geschäft aus Eigenmitteln und ohne Bankverbindlichkeiten zu finanzieren.

Höhere Investitionen für Gebäudemodernisierung

Im aktuellen Geschäftsjahr steht am Standort Gosheim wieder ein größeres Bauprojekt an, sodass sich die Investitionen erhöhen werden. Geplant ist, eine bestehende Produktionshalle zur Kapazitätserweiterung aufzustocken, zu modernisieren und dadurch zugleich die Abläufe weiter zu verbessern. Der Umbau erfolgt bei laufendem Betrieb und wird aus heutiger Sicht 2017 abgeschlossen. Sowohl diese Baumaßnahme als auch die vorgesehene weitere Modernisierung der Verwaltungsgebäude erfolgen unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten, beispielsweise durch effiziente Gebäudedämmung und ergonomische Arbeitsplatzgestaltung. Darüber hinaus werden wir 2016 die Optimierung der Logistikabläufe fortsetzen und dazu unter anderem in neue Lagertechnik-Systeme investieren.

Zahl der Beschäftigten steigt moderat

Aus heutiger Sicht wird sich die Belegschaft des Hermle-Konzerns 2016 im Zuge der Geschäftsausweitung moderat vergrößern. Dazu sollen hauptsächlich in der Produktion Neueinstellungen vorgenommen sowie erneut Auszubildende mit erfolgreichem Abschluss übernommen werden.

Intensive F & E auf hohem Niveau

Wegen der strategischen Bedeutung unserer Entwicklungsarbeit werden wir uns auch 2016 wieder intensiv mit neuen Maschinenmodellen und ergänzenden Lösungen beschäftigen. Im Fokus stehen unverändert innovative Bearbeitungszentren für unterschiedliche Anwendungsmöglichkeiten, Automatisierungskomponenten und weitere Software-Bausteine für die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung der Produktion. Auch auf dem Gebiet der additiven Fertigung setzen wir unsere F & E-Aktivitäten fort. Die Neuheiten werden auf unserer Hausausstellung im April 2016 sowie zahlreichen in- und ausländischen Fachmessen präsentiert.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Aus Sicht des Vorstands wird der Geschäftsverlauf der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG 2016 wieder zufriedenstellend sein, sofern sich das Umfeld wie prognostiziert entwickelt. Dabei gehen wir von einem Umsatzanstieg um einen mittleren einstelligen Prozentwert aus. Dieser bildet eine gute Voraussetzung dafür, beim Betriebsergebnis wieder etwa den Vorjahreswert zu erreichen. Der Auftragseingang dürfte aus heutiger Sicht wegen der konjunkturellen Unsicherheiten und des anhaltend hohen Wettbewerbsdrucks leicht zurückgehen. Die Finanz- und Vermögenslage sollte sehr stabil bleiben und unsere weitgehende finanzielle Unabhängigkeit absichern. Insgesamt sieht der Vorstand das Unternehmen gut aufgestellt, um sich unter den erwarteten Rahmenbedingungen auch in Zukunft solide und ertragsorientiert zu entwickeln.

Gosheim, im März 2016

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Der Vorstand

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

DER MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG, GOSHEIM

A K T I V A

	EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	731.330,00	767.464,91
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.850.253,44	30.747.250,38
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.211.746,00	8.161.346,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.842.159,86	5.670.674,69
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>416.357,25</u>	13.090,00
	44.320.516,55	44.592.361,07
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.571.022,68	2.821.006,86
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	275.000,00	275.000,00
3. Beteiligungen	490.000,00	490.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	<u>5.000,00</u>	5.000,00
	<u>4.341.022,68</u>	3.591.006,86
	49.392.869,23	48.950.832,84
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.759.000,00	23.170.000,00
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	14.855.000,00	13.468.000,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	12.087.000,00	9.995.000,00
4. Geleistete Anzahlungen	<u>593.628,03</u>	556.178,72
	52.294.628,03	47.189.178,72
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.648.366,93	42.638.981,50
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.752.414,16	14.624.151,40
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	68.741,28	69.598,65
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.838.114,08</u>	6.278.804,80
	45.307.636,45	63.611.536,35
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	2.997.701,70	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>86.813.560,05</u>	79.913.276,21
	187.413.526,23	190.713.991,28
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>317.314,51</u>	370.151,53
	<u>237.123.709,97</u>	<u>240.034.975,65</u>

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015
DER MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG, GOSHEIM

PASSIVA

	EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00	15.000.000,00
II. Kapitalrücklage	2.873.679,64	2.873.679,64
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.500.000,00	1.500.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>101.017.484,00</u>	100.517.484,00
	102.517.484,00	102.017.484,00
IV. Bilanzgewinn	<u>54.497.263,75</u>	54.556.912,08
	174.888.427,39	174.448.075,72
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	3.371.000,00	3.760.060,35
2. Sonstige Rückstellungen	<u>30.206.552,18</u>	33.986.269,30
	33.577.552,18	37.746.329,65
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.525.508,99	13.748.403,98
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.772.389,14	3.079.211,64
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.069.228,96	2.069.613,89
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	696.465,19	694.490,37
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>7.979.388,01</u>	7.631.703,39
	28.042.980,29	27.223.423,27
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>614.750,11</u>	617.147,01
	<u>237.123.709,97</u>	<u>240.034.975,65</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2015 BIS 31. DEZEMBER 2015
DER MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG, GOSHEIM

	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	329.152.127,36	320.797.608,23
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.479.000,00	-298.000,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.142.550,74	516.235,27
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>7.714.150,65</u>	6.088.021,98
	342.487.828,75	327.103.865,48
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	149.902.740,48	142.224.243,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.571.096,66	12.258.734,06
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	53.736.513,90	50.472.675,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.030.085,00	8.243.541,72
7. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.490.264,28	4.926.584,39
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>39.185.529,65</u>	38.044.929,18
	269.916.229,97	256.170.708,65
9. Erträge aus Beteiligungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen	995.000,00	2.319.286,40
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13.750,00	13.750,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	204.092,30	400.363,03
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>161.170,82</u>	276.023,54
	<u>1.051.671,48</u>	2.457.375,89
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	73.623.270,26	73.390.532,72
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.033.709,49	19.024.565,11
15. Sonstige Steuern	<u>99.676,25</u>	136.701,53
	<u>19.133.385,74</u>	19.161.266,64
16. Jahresüberschuss	54.489.884,52	54.229.266,08
17. Gewinnvortrag	507.379,23	327.646,00
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	<u>-500.000,00</u>	0,00
19. Bilanzgewinn	<u><u>54.497.263,75</u></u>	<u><u>54.556.912,08</u></u>

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs-/ Herstellungskosten EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Währungs- anpassung EUR	kumulierte Abschreibungen EUR	Restbuchwert 31.12.2015 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.582.709,22	258.790,24	94.132,85	0,00	0,14	5.016.036,75	731.330,00	294.781,18
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.464.379,05	204.335,89	540.748,09 (1)	0,00	173.616,92	21.451.330,33	28.850.253,44	1.685.074,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	36.103.210,15	2.990.266,26	2.187.628,72	6.300,00	0,00	27.700.401,69	9.211.746,00	1.660.495,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.540.374,59	2.079.175,73	1.019.809,81	0,00	9.466,87	14.767.047,52	5.842.159,86	1.849.913,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.090,00	416.357,25	6.790,00	-6.300,00	0,00	0,00	416.357,25	0,00
	<u>106.121.053,79</u>	<u>5.690.135,13</u>	<u>3.754.976,62</u>	<u>0,00</u>	<u>183.083,79</u>	<u>63.918.779,54</u>	<u>44.320.516,55</u>	<u>5.195.483,10</u>
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.771.006,86	15,82	0,00	0,00	0,00	200.000,00	3.571.022,68	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	275.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	275.000,00	0,00
3. Beteiligungen	490.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	490.000,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00
	<u>4.541.006,86</u>	<u>15,82</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>200.000,00</u>	<u>4.341.022,68</u>	<u>0,00</u>
	<u>116.244.769,87</u>	<u>5.948.941,19</u>	<u>3.849.109,47</u>	<u>0,00</u>	<u>183.083,93</u>	<u>69.134.816,29</u>	<u>49.392.869,23</u>	<u>5.490.264,28</u>

(1) Der Abgang betrifft eine nachträgliche Preisminderung auf das im Vorjahr aktivierte Produktionsgebäude.

ANHANG

(1) ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Angaben im Anhang erfolgen, sofern nicht anders vermerkt, in Tausend Euro.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einige Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gem. § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

(2) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

AKTIVPOSTEN

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um die planmäßige Abschreibung.

Das Sachanlagevermögen ist auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Eigenleistungen werden mit den direkt zurechenbaren Kosten zuzüglich anteiliger Gemeinkosten bilanziert.

Für Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2008 liegt für die planmäßigen Abschreibungen die lineare Methode zugrunde. In früheren Geschäftsjahren wurde degressiv abgeschrieben, sofern dies zu höheren Beträgen führte. Es wurden dabei die steuerlich zulässigen Höchstsätze angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Als geringwertige Wirtschaftsgüter zählen Gegenstände im Wert von unter 410 Euro.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen und beim Sachanlagevermögen werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Zugänge werden im Jahr des Zugangs zeitanteilig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit eine dauernde Wertminderung vorliegt.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit steuerlich zulässigen Wertansätzen. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten die angemessenen und notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie darauf entfallende steuerlich aktivierungspflichtige Verwaltungskosten. Auf länger lagernde Bestände werden ausreichende Abwertungen vorgenommen. Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt.

Die erhaltenen Anzahlungen von Kunden werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen und nicht aktivisch abgesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Mögliche Ausfallrisiken bei den Forderungen sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

PASSIVPOSTEN

Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken für ungewisse Verbindlichkeiten. Langfristige Rückstellungen werden unter Berücksichtigung eines eventuellen Kostentrends auf den Barwert abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem abgegrenzten Erfüllungsbetrag angesetzt.

(3) WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Aktiva und Passiva der Niederlassung in Franklin, Wisconsin / USA, der Niederlassung in Prag / Tschechische Republik, der Niederlassung Hermle Nordic, Odense / Dänemark sowie der Niederlassung in Warschau / Polen werden ebenfalls zum Devisenkassamittelkurs in den Abschluss der Hermle AG einbezogen. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Durchschnittskursen umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

(4) ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung und Aufteilung des Anlagevermögens sind im Anlagespiegel dargestellt.

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG war 2015 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Anteile an verbundenen Unternehmen

HPV, HERMLE + PARTNER VERTRIEBS GMBH mit Sitz in Gosheim

Das Nennkapital der Gesellschaft beträgt T-Euro 1.023. Die Gesellschaft vertreibt das Produktprogramm der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG in der Bundesrepublik als Direktvertrieb auf Provisionsbasis. Der Jahresüberschuss des Berichtsjahres 2015 betrug T-Euro 2.652 (Vj. T-Euro 2.374). Das Eigenkapital, an dem Hermle zu 100% beteiligt ist, beträgt T-Euro 14.221 (Vj. T-Euro 11.568).

HCH, HERMLE (SCHWEIZ) AG mit Sitz in Neuhausen, Schweiz

Das Nennkapital der Gesellschaft, an der die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt T-CHF 250 bzw. umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 231 (Vj. T-Euro 208). Geschäftszweck der Gesellschaft sind Vertrieb sowie Betreuung und Service von Hermle-Maschinen in der Schweiz. Es ergab sich im Geschäftsjahr 2015 ein Jahresüberschuss von umgerechnet T-Euro 341 (Vj. T-Euro 214). Das Eigenkapital beträgt umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 7.637 (Vj. T-Euro 6.574).

HMC, HERMLE MACHINE CO. LLC mit Sitz in Franklin Wisconsin, USA

Das Nennkapital der Gesellschaft, an der die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt T-USD 500 bzw. umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 459 (Vj. T-Euro 412). Geschäftszweck der Gesellschaft sind Vertrieb, Betreuung und Service von Hermle-Maschinen in Nordamerika. Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Jahresüberschuss von T-Euro 1.457 erzielt (Vj. T-Euro 463). Das Eigenkapital beträgt umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 3.809 (Vj. T-Euro 2.109).

HNL, HERMLE NEDERLAND B.V. mit Sitz in Blerick, Niederlande

Das Nennkapital der Gesellschaft, an der die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt T-Euro 100. Geschäftszweck der Gesellschaft sind Vertrieb sowie Betreuung und Service von Hermle-Maschinen in den Niederlanden. Im Geschäftsjahr 2015 fiel ein Jahresüberschuss von T-Euro 375 (Vj. T-Euro 373) an. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt damit T-Euro 3.317 (Vj. T-Euro 2.942).

HIT, HERMLE ITALIA S.R.L. mit Sitz in Rodano / Bozen, Italien

Das Nennkapital der Gesellschaft, an der die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt T-Euro 100. Im Geschäftsjahr 2015 ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von T-Euro 443 (Vj. T-Euro 294). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt T-Euro 1.817 (Vj. T-Euro 1.374).

HWE, HERMLE WWE (Worldwide Export) AG mit Sitz in Neuhausen, Schweiz

Das Nennkapital der in das Handelsregister Zug eingetragenen Gesellschaft, an der die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 99,8% beteiligt ist, beträgt T-CHF 500. Dies entspricht umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 461 (Vj. T-Euro 416). Geschäftszweck sind Vertrieb und Service für Hermle-Maschinen in den GUS-Staaten und weiteren Export-Märkten, insbesondere in Osteuropa. Dazu hat die Gesellschaft im November 2005 ein Tochterunternehmen in Moskau gegründet. Im Geschäftsjahr 2015 entstand ein Gewinn von umgerechnet T-Euro 824 (Vj. T-Euro 1.504). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt umgerechnet T-Euro 5.717 (Vj. T-Euro 4.409).

HVO, HERMLE VOSTOK OOO mit Sitz in Moskau, Russland

Das Nennkapital der in Moskau registrierten Gesellschaft beträgt 4 Mio. Rubel und wird zu 100% durch die Hermle WWE AG gehalten. Geschäftszweck sind Wartung und Service für Hermle-Maschinen in den GUS-Staaten. Im Geschäftsjahr 2015 entstand ein Gewinn von T-Euro 163 (Vj. T-Euro 83). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt umgerechnet T-Euro 451 (Vj. T-Euro 321).

HUL, Hermle Uljanovsk OOO mit Sitz in Uljanovsk

Das Nennkapital der in Uljanovsk registrierten Gesellschaft beträgt 10 T-Rubel und wird zu 100% durch die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG gehalten. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr ein Grundstück zur späteren Nutzung für einen weiteren Vertriebs- und Servicestandort in Russland erworben. Im Geschäftsjahr 2015 entstand ein Verlust von umgerechnet T-Euro 9 (Vj. Verlust T-Euro 2). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt umgerechnet T-Euro -10 (Vj. T-Euro -1).

HMG, HERMLE MASCHINENBAU GMBH mit Sitz in Gosheim

Neben der Erbringung von Dienstleistungen für die Hermle AG ist das Ziel der Gesellschaft, die möglichen Produktionsanwendungen eines patentrechtlich geschützten Verfahrens für die Herstellung und Bearbeitung komplexer metallischer Körper zu produktions-sicheren Verfahren weiterzuentwickeln. Die Gesellschaft steht zu 100% im Eigentum der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG. Im Geschäftsjahr 2015 entstand ein Gewinn von T-Euro 43 (Vj. T-Euro 24). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt T-Euro 147 (Vj. T-Euro 104).

Anteile an Beteiligungen

HLS, HERMLE-LEIBINGER SYSTEMTECHNIK GMBH mit Sitz in Gosheim

Das Nennkapital, an dem die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zu 49% beteiligt ist, beträgt T-Euro 1.000. Die Gesellschaft verlegte zum 01.01.2015 ihren Geschäftssitz an die Geschäftsadresse der Hermle AG nach Gosheim. Geschäftszweck des Gemeinschaftsunternehmens sind die Projektierung und Ergänzung der Hermle Standardmaschinen um kundenspezifische Elemente wie die Einbindung in Fertigungssysteme sowie damit zusammenhängende Vorrichtungen oder Programme zur Anpassung an spezifische Fertigungsteile. Im Geschäftsjahr 2015 ergab sich ein Gewinn von T-Euro 657 (Vj. T-Euro 459). Das Eigenkapital beträgt nach Ausschüttung einer Dividende in Höhe von T-Euro 500 nun T-Euro 2.196 (Vj. T-Euro 2.039).

(5) VORRÄTE

Die Vorräte gliedern sich wie folgt auf:

	<u>31.12.2015</u> T-Euro	<u>31.12.2014</u> T-Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.759	23.170
Unfertige Erzeugnisse / Unfertige Leistungen	14.855	13.468
Fertige Erzeugnisse und Waren	12.087	9.995
Geleistete Anzahlung auf Vorräte	594	556
	<u>52.295</u>	<u>47.189</u>

(6) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betreffen:

	<u>31.12.2015</u> T-Euro	<u>31.12.2014</u> T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.648	42.639
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.752	14.624
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	69	70
Sonstige Vermögensgegenstände	4.838	6.279
	<u>45.307</u>	<u>63.612</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T-Euro 5.482 (Vj. T-Euro 14.476).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Rückerstattungsansprüche auf Steuern in Höhe von T-Euro 878 (Vj. T-Euro 2.114), Rückerstattungsansprüche aus sozialer Sicherheit von T-Euro 0 (Vj. T-Euro 26) sowie Rückkaufswerte von Lebensversicherungen, kurzfristige Darlehen und Forderungen aus Rücksendungen.

Daneben enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände termingeldnahe Schuldschein-
darlehen deutscher Banken sowie Industrieunternehmen in Höhe von T-Euro 3.009
(Vj. T-Euro 3.142), die aufgrund gesetzlicher Vorschriften an dieser Stelle auszuweisen
sind.

Der Betrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von
mehr als einem Jahr beträgt T-Euro 604 (Vj. T-Euro 1.120). Die übrigen Forderungen
haben ausschließlich Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Die sonstigen Vermögensge-
genstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen T-Euro 329
(Vj. T-Euro 615).

(7) WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

Die Position betrifft festverzinsliche Wertpapiere zur kurzfristigen Finanzmittelanlage.

(8) KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Die flüssigen Mittel betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

	<u>31.12.2015</u> T-Euro	<u>31.12.2014</u> T-Euro
Guthaben bei Kreditinstituten	86.809	79.907
Kassenbestand	<u>5</u>	<u>6</u>
	<u><u>86.814</u></u>	<u><u>79.913</u></u>

(9) AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich vor allem aus Messe- und Wartungskosten,
Mieten, Beiträgen sowie Kfz-Steuern zusammen.

(10) GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.000.000 Stück Stamm- und 1.000.000 Stück Vorzugsaktien. Das Grundkapital stellt sich wie folgt dar:

	<u>31.12.2015</u> T-Euro	<u>31.12.2014</u> T-Euro
4.000.000 Stück Stammaktien	12.000	12.000
1.000.000 Stück Vorzugsaktien	<u>3.000</u>	<u>3.000</u>
Gesamtes gezeichnetes Grundkapital	<u><u>15.000</u></u>	<u><u>15.000</u></u>

(11) KAPITALRÜCKLAGEN

Die Kapitalrücklagen stammen aus der Veräußerung der eigenen Anteile in früheren Geschäftsjahren.

(12) GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

	<u>31.12.2015</u> T-Euro	<u>31.12.2014</u> T-Euro
Gesetzliche Gewinnrücklagen	----- 1.500	----- 1.500
Andere Gewinnrücklagen		
Stand zum 01.01.	100.517	100.517
Einstellung im Geschäftsjahr	500	0
	<u>101.017</u>	<u>100.517</u>
Summe Gewinnrücklagen zum 31.12.	<u><u>102.517</u></u>	<u><u>102.017</u></u>

In Übereinstimmung mit § 16 Abs. 3 der Satzung der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wurden T-Euro 500 (Vj. T-Euro 0) aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres neu in die Gewinnrücklagen eingestellt.

(13) BILANZGEWINN

Der Bilanzgewinn entwickelt sich wie folgt:

	<u>31.12.2015</u> T-Euro	<u>31.12.2014</u> T-Euro
Bilanzgewinn zum 01.01.	54.557	40.377
Ausschüttung	-54.050	-40.049
Einstellung Gewinnrücklagen	<u>0</u>	<u>0</u>
	507	327
Jahresüberschuss	54.490	54.229
Einstellung in Gewinnrücklagen gem. § 16 Abs. 3 der Satzung	<u>500</u>	<u>0</u>
Bilanzgewinn zum 31.12.	<u><u>54.497</u></u>	<u><u>54.557</u></u>

(14) RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

	<u>31.12.2015</u> T-Euro	<u>31.12.2014</u> T-Euro
Steuerrückstellungen	3.371	3.760
Sonstige Rückstellungen	<u>30.207</u>	<u>33.986</u>
	<u><u>33.578</u></u>	<u><u>37.746</u></u>

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach § 249 Abs. 1 HGB gebildet. Sie betreffen Rückstellungen für Personalkosten, für Gewährleistung und Kulanz, offene Leistungen und sonstige Einkaufs- und Vertriebsrisiken sowie für eine Vielzahl weiterer Verbindlichkeiten, die dem Grunde und/oder ihrer endgültigen Höhe nach noch nicht feststehen.

(15) VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten betreffen im Einzelnen:

	31.12.2015 T-Euro	31.12.2014 T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(0)	(0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.526	13.748
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(12.526)	(13.748)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.772	3.079
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(4.772)	(3.079)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.069	2.070
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(2.069)	(2.070)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	697	695
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(697)	(695)
Übrige Verbindlichkeiten	7.979	7.632
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(7.979)	(7.632)
- davon aus Steuern	(4.055)	(3.852)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(59)	(41)
Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten		
bis 1 Jahr	28.043	27.224
1 bis 5 Jahre	0	0
mehr als 5 Jahre	0	0
	<u>28.043</u>	<u>27.224</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen jeweils vollständig Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte.

(16) PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind vor allem bereits fakturierte, aber erst in zukünftigen Perioden zu erbringende Dienstleistungen sowie Folgeperioden betreffende Mietentnahmen erfasst.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(17) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse gliedern sich regional wie folgt:

	<u>31.12.2015</u> T-Euro	<u>31.12.2014</u> T-Euro
Bundesrepublik Deutschland	147.831	147.718
Andere Länder	<u>181.321</u>	<u>173.080</u>
	<u><u>329.152</u></u>	<u><u>320.798</u></u>

(18) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von Mio. Euro 3,1 (Vj. Mio. Euro 1,8). Zusätzlich sind wie im Vorjahr Erträge aus Vermietung und Verpachtung, der Auflösung von Wertberichtigungen, der Veräußerung von Anlagevermögen, Erträge aus Weiterbelastungen an Konzernunternehmen sowie Versicherungsentschädigungen enthalten. Es fielen Währungsgewinne in Höhe von T-Euro 0 (Vj. T-Euro 0) an.

(19) MATERIALAUFWENDUNGEN

Die Materialaufwendungen betreffen:

	<u>31.12.2015</u> T-Euro	<u>31.12.2014</u> T-Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	149.903	142.224
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>12.571</u>	<u>12.259</u>
	<u><u>162.474</u></u>	<u><u>154.483</u></u>

(20) PERSONALAUFWENDUNGEN

Die Personalaufwendungen beinhalten:

	<u>31.12.2015</u> T-Euro	<u>31.12.2014</u> T-Euro
Löhne und Gehälter	53.737	50.473
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>9.030</u>	<u>8.243</u>
	<u><u>62.767</u></u>	<u><u>58.716</u></u>

Es fielen wie im Vorjahr keine Aufwendungen für Altersversorgung an.

Es wurden durchschnittlich beschäftigt:

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	303	323
Angestellte	452	392
Auszubildende	<u>94</u>	<u>95</u>
Summe	<u><u>849</u></u>	<u><u>810</u></u>

Die Angabe der Vorstandsbezüge erfolgt entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juli 2011 nicht individualisiert, sondern für den Gesamtvorstand. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T-Euro 2.324. Davon entfallen T-Euro 691 auf Grundvergütungen inkl. Pkw-Nutzung und Direktversicherungen. Im Berichtsjahr fielen erfolgsabhängige Bestandteile in Höhe von T-Euro 1.633 an. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf T-Euro 80.

(21) ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen betreffen ausschließlich Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen. Im Geschäftsjahr sind in der Hermle AG außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T-Euro 0 (Vj. T-Euro 2) enthalten.

(22) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen wie im Vorjahr überwiegend Aufwendungen für Vertrieb, Service und Verwaltung, für Mieten und Leasingraten sowie Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Aus der Währungsumrechnung ergeben sich Aufwendungen in Höhe von T-Euro 129 (Vj. T-Euro 180).

Für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG sind im Jahr 2015 Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von T-Euro 150 (Vj. T-Euro 150) berechnet worden. Darüber hinaus wurden im laufenden Jahr T-Euro 0 (Vj. T-Euro 0) für andere Bestätigungsleistungen, T-Euro 0 (Vj. T-Euro 0) für Steuerberatungsleistungen und T-Euro 0 (Vj. T-Euro 5) für sonstige Leistungen berechnet.

(23) FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis gliedert sich wie folgt:

	<u>31.12.2015</u> T-Euro	<u>31.12.2014</u> T-Euro
Erträge aus Beteiligungen	245	2.319
Wertaufholung Beteiligungen	750	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14	14
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	204	400
Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-161</u>	<u>-276</u>
	<u>+1.052</u>	<u>+2.457</u>

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen eine Dividendenausschüttung der HLS in Höhe von T-Euro 245 (Vj. T-Euro 269). Im Vorjahr war daneben noch eine Dividendenausschüttung der Hermle WWE AG in Höhe von T-Euro 2.050 enthalten. Die Wertaufholung Beteiligungen betrifft den Beteiligungsansatz der Hermle Italia S.R.L.

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens enthalten Erträge gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T-Euro 14 (Vj. T-Euro 14). Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Zinsen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T-Euro 10 (Vj. T-Euro 10).

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Beträge aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von T-Euro 59 (Vj. T-Euro 76) enthalten.

(24) STEUERN

Die Steuern betreffen:

	<u>31.12.2015</u> T-Euro	<u>31.12.2014</u> T-Euro
Steuern vom Einkommen und Ertrag	19.034	19.024
Sonstige Steuern	<u>100</u>	<u>137</u>
	<u>19.134</u>	<u>19.161</u>

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für das laufende Geschäftsjahr.

Die sonstigen Steuern entfallen wie im Vorjahr vor allem auf laufende Kfz- und Grundsteuern. Daneben sind Kostensteuern für ausländische Repräsentanzen enthalten.

(25) SONSTIGE ANGABEN

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	<u>31.12.2015</u> T-Euro	<u>31.12.2014</u> T-Euro
Haftungsverhältnisse		
Haftung aus Genossenschaftsanteilen	5	5
 Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, fällig bis 1 Jahr	403	314
fällig ab 1 Jahr bis 5 Jahre	445	239
fällig nach 5 Jahren	0	0

Zum 31. Dezember 2015 waren durch die Berthold Hermle AG Devisentermingeschäfte im Volumen von 29 Mio. Euro (Vj. 30 Mio. Euro) abgeschlossen. Der Marktwert dieser Geschäfte am Stichtag entspricht insgesamt einem Vermögenswert von T-Euro 90 (Vj. T-Euro 0) und einer Schuld bzw. rechtlichen Verpflichtung von T-Euro 585 (Vj. T-Euro 1.356). Diese Geschäfte dienen einerseits zur Absicherung der zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsforderungen, darüber hinaus zusätzlich der Absicherung von zum Stichtag bilanziell noch nicht erfassten, aber erwarteten Cashflows.

Neben Tochterunternehmen sowie Beteiligungen kommen als nahe stehende Unternehmen und Personen zusätzlich grundsätzlich Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrats und Aktionäre mit maßgeblichem Einfluss in Betracht. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

(26) ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit Ausnahme verschiedener Einzelpunkte nicht entsprochen wird. Zur Begründung weisen wir darauf hin, dass sich die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG an den von ihr bisher schon praktizierten Grundsätzen einer offenen Informationspolitik orientiert, die im Rahmen der Geschäftsordnung des Vorstands und des Aufsichtsrats umgesetzt wurde. Den gesetzlichen Anforderungen wird dabei vollumfänglich entsprochen.

Die Umsetzung von darüber hinausgehenden Empfehlungen des Corporate Governance Kodex halten Vorstand und Aufsichtsrat aus verschiedenen Gründen für nicht angezeigt. Den Empfehlungen unter 2.3 wird nicht entsprochen, da die stimmberechtigten Stammaktien der Hermle AG nicht börsennotiert sind. Den Empfehlungen unter 3. und 4. wird nicht entsprochen, da die geltenden gesetzlichen Regelungen zusammen mit der Geschäftsordnung von Vorstand und Aufsichtsrat als vollständig ausreichend beurteilt werden. Hinzu kommt, dass vom Kodex angesprochene „externe Experten“ nicht bemüht werden. Die Kodex-Regelungen zu 5. sind daneben unserer Meinung nach auf internationale DAX-Großkonzerne zugeschnitten, nicht jedoch auf ein mittelständisches Unternehmen mit einer begrenzten Zahl von Stammaktionären, die zum Teil persönlich in den Aufsichtsratsgremien vertreten sind. Auch den Empfehlungen unter Punkt 6. wird nicht entsprochen, da die gesetzlichen Regelungen ausreichend sind. Hinzu kommt, dass hier

verschiedene Themen geregelt werden, die für Hermle auch wegen der Zusammensetzung der Vorzugsaktionäre irrelevant sind. Den Empfehlungen unter 7. wird nicht entsprochen, da ebenfalls nicht relevante Felder wie Aktienoptionen geregelt werden, zusätzlich aber Kostengründe entgegenstehen. Insgesamt hat sich Hermle wegen der in Relation geringeren Marktkapitalisierung der Gesellschaft, der Aktionärsstruktur, der bisher sehr schlanken und damit effizienten Unternehmensorganisation sowie den mit einer vollen Umsetzung verbundenen zusätzlichen Kosten für die nur sehr begrenzte Realisierung des DCGK entschieden.

Hermle entspricht allerdings neben allen gesetzlichen Regelungen verschiedenen Einzelempfehlungen des Kodex, die im Folgenden aufgeführt werden:

3.10.: Veröffentlichung der Entsprechenserklärung auf der Internetseite über 5 Jahre

4.2.1.: Vorstand mit mehreren Personen

Diese Erklärung steht der Allgemeinheit dauerhaft auf der Hermle Homepage [www.hermle.de\Börse\Pflichtveröffentlichungen\Kodex§161AktG \(2013 - \)](http://www.hermle.de/Börse/Pflichtveröffentlichungen/Kodex§161AktG(2013-)) zur Einsicht zur Verfügung.

(27) ANGABEN ZU DEN ORGANEN DER GESELLSCHAFT

Den Vorstand bilden folgende Personen:

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard

Mitglied des Aufsichtsrats der VOLLMER Werke Maschinenfabrik GmbH,
Biberach/Riss

Alfons Betting

Den Aufsichtsrat bilden folgende Personen:

Dietmar Hermle, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Unternehmer, Sprecher des Vorstands der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, bis 31. März 2014

Weitere Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

Präsident des Verwaltungsrats der Hermle WWE (Worldwide Export) AG, Neuhausen/Schweiz

Lothar Hermle, Stellvertretender Vorsitzender

Industriemeister

Dr. Sonja Leibinger, Stellvertretende Vorsitzende

lic. iur. UZH

Weitere Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

Vorsitzende des Aufsichtsrats der AdCapital AG, Tuttlingen

Dr. Wolfgang Kuhn

Sprecher des Vorstands der Südwestbank AG, Stuttgart

Weitere Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Süddeutsche Aktienbank, Stuttgart,
bis 31. Juli 2015

Adolf Weber*

Betriebsratsvorsitzender

Joachim Weber*

Anwendungstechniker

Günther Leibinger, Ehrenmitglied

Unternehmer

*) gewählte Arbeitnehmervertreter

(28) VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG vermittelt und im gemeinsamen Lagebericht von Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und Konzern der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

Gosheim, 25. Februar 2016

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Günther Beck Franz-Xaver Bernhard Alfons Betting

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 31. März 2016

BANSBACH GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Gerhard Ziegler
Wirtschaftsprüfer

Johannes Hauser
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2015 hat sich die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG erneut sehr zufriedenstellend entwickelt. Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis erreichten neue Höchstwerte. Eine wesentliche Grundlage für den guten Geschäftsverlauf war das große Engagement des gesamten Hermle-Teams. Im Namen des Aufsichtsrats danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand herzlich für die guten Leistungen.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng zusammen

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr alle ihm gemäß Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen. Wir haben die Arbeit des Vorstands beratend begleitet und konstruktiv überwacht. Während des gesamten Jahresverlaufs beschäftigten wir uns eingehend mit der Lage und Entwicklung der Hermle AG und des Konzerns sowie den damit verbundenen Chancen und Risiken. Durch ausführliche mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands im Vorfeld und während der Aufsichtsratssitzungen waren wir stets umfassend über den Geschäftsverlauf, die Finanz- und Ertragslage, die Unternehmensplanung inklusive der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die Geschäftspolitik informiert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats traf auch zwischen den Sitzungen regelmäßig mit dem Vorstand zusammen, um aktuelle Ereignisse zu erörtern. Entscheidungen über zustimmungspflichtige Geschäfte wurden immer auf Basis aussagekräftiger Unterlagen und nach intensiver Diskussion gefällt.

Aufsichtsratssitzungen und Ausschüsse

2015 trat der Aufsichtsrat zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammen, und zwar am 19. März, 28. April, 8. Juli (zwei Sitzungen) und am 3. Dezember. Dabei war der Aufsichtsrat stets beschlussfähig. Wie in den Vorjahren wurde ein Präsidialausschuss gebildet. Er tagte im Berichtsjahr zweimal und beschäftigte sich insbesondere mit der Vorbereitung der anstehenden Verlängerung von Vorstandsverträgen.

Themen der Aufsichtsratsarbeit 2015

In seinen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der Marktsituation und der Absatzentwicklung der Hermle AG sowie der Tochtergesellschaften. Dabei beobachteten wir auch regelmäßig das Servicegeschäft als Indikator für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kunden. Außerdem setzten wir uns zu allen Terminen mit notwendigen Um- und Ausbaumaßnahmen zur Kapazitätserweiterung auseinander.

Bei der ersten Sitzung am 19. März 2015 informierte sich der Aufsichtsrat darüber hinaus umfassend über die Produktentwicklung. Die Schwerpunkte lagen neben innovativen Maschinenneuheiten in zunehmendem Maße auf Automatisierungslösungen sowie Systemen zur Steuerung und Überwachung des Fertigungsprozesses. Auf Basis der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2014 besprachen wir zudem den Dividendenvorschlag. Weitere Themen waren die Vertriebsstrategie und die aktuelle Situation des Russlandgeschäfts.

Die Bilanzsitzung am 28. April 2015 stand im Zeichen der Jahresabschlüsse der Hermle AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2014. Im Beisein des Wirtschaftsprüfers wurden die Abschlüsse intensiv diskutiert und gebilligt. Ferner beschlossen wir den Bericht des Aufsichtsrats sowie die Tagesordnung für die Hauptversammlung inklusive des Dividendenvorschlags.

Am 8. Juli 2015 tagte der Aufsichtsrat vor und nach der ordentlichen Hauptversammlung. Dabei diskutierten wir auch über das im Berichtsjahr erstmals verpflichtend durchzuführende Energieaudit am Standort Gosheim, das erfolgreich abgeschlossen wurde. Des Weiteren stand die langfristige Sicherstellung der Versorgung von Hermle mit wichtigen Bauteilen auf der Tagesordnung. Darüber hinaus beschäftigten wir uns mit dem neuen Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und dessen Umsetzung in der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG. Es verpflichtet die Gesellschaft zur Festlegung eines angestrebten Frauenanteils in Aufsichtsrat, Vorstand und den beiden darunterliegenden Führungsebenen. Die von Aufsichtsrat und Vorstand entsprechend beschlossenen Zielquoten und Zeithorizonte sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG enthalten, die auf der Unternehmens-Website (Menüpunkt: Börse/Informationen für Aktionäre / Pflichtveröffentlichungen / Erklärung zur Unternehmensführung) abrufbar ist.

Im Mittelpunkt der Aufsichtsratssitzung am 3. Dezember 2015 stand die Budget- und Investitionsplanung für das Jahr 2016, die umfassend diskutiert und anschließend genehmigt wurde. Außerdem stimmte der Aufsichtsrat der Aufstockung einer Produktionshalle und der Modernisierung eines weiteren Gebäudes am Standort Gosheim zu. Auch die Corporate Governance-Erklärung haben wir beschlossen. Sie ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und auf der Hermle-Website unter der Rubrik Börse/Informationen für Aktionäre / Pflichtveröffentlichungen / Kodex § 161 AktG dauerhaft zugänglich.

Jahresabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat beauftragte die von der Hauptversammlung am 8. Juli 2015 gewählte Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Bansbach GmbH, Stuttgart, mit der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2015. Die Prüfer versicherten, dass sie im Berichtsjahr neben diesem Auftrag keine wesentlichen Leistungen für die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG erbracht haben und keine Umstände vorlagen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

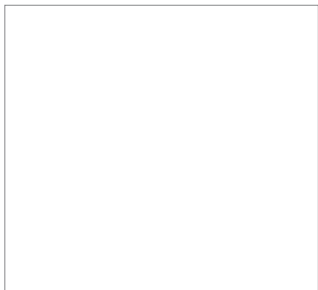
Die Bansbach GmbH prüfte den gemäß den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, den nach IFRS erstellten Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 unter Einbeziehung der Buchführung und erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung wurde in Anlehnung an die vom Institut der Wirtschaftsprüfer aufgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Auch das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem wurden analysiert und als wirksam erachtet.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern lagen der Jahresabschluss der Hermle AG, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und die Prüfberichte rechtzeitig vor. Wir haben uns intensiv mit den Unterlagen beschäftigt und sie in der Bilanzsitzung gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer ausführlich diskutiert. Auch bei unserer eigenen Prüfung ergaben sich keine Einwendungen. Wir schlossen uns dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers an und billigten die Jahresabschlüsse sowie den Lagebericht. Der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, der die Ausschüttung einer Dividende von 0,80 Euro je Stamm- und 0,85 Euro je Vorzugsaktie zuzüglich eines Bonus von 10,00 Euro je Aktie vorsieht, stimmen wir ebenfalls zu.

Für das Jahr 2016 verfügt die Hermle AG über einen soliden Auftragsbestand und damit über eine gute Ausgangsbasis für eine erneut zufriedenstellende Entwicklung. Der Aufsichtsrat wünscht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand dabei viel Erfolg.

Gosheim, im April 2016

Dietmar Hermle
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG
Industriestraße 8-12
D-78559 Gosheim

Phone +49 (0)7426 95-0
Fax +49 (0)7426 95-1309

info@hermle.de
www.hermle.de

